



Pfarre St. Michael
Wien I

Michaeler *Blätter*

Aktuelles

Geschichte

Kunst

Termine

Pfarre

Kloster



Es lohnt sich,
für andere da zu sein . . .

„Beweinung Christi“ (um 1700) - Kreuzkapelle

Jeder will alt werden, niemand will alt sein

Vielen engagierten Mitmenschen verdankt die Pfarre St. Michael in den vergangenen fünf Jahren ein wunderbares Netzwerk des Miteinander. Es lohnt sich zu leben, sich für andere einzusetzen und so sinnvoll und zufrieden älter zu werden.



Pater Dr. Peter van Meijl SDS
Pfarrer in St. Michael

Wenn ich das barocke Bild „Die Be-
weining Christi“ auf der Vorderseite
dieser Ausgabe betrachte, könnte
ich denken: dieser Jesus wäre auch
gerne älter als 33 Jahre geworden.
Trotzdem liegt nach dem Sterben
auf seinem Gesicht etwas Friedli-
ches: „Ich habe vollendet, was mir
von meinem Vater aufgetragen wur-
de“, so hat er einige Stunden vor sei-

nem Tod gebetet. Im Bild springen zwei Frauen ins Auge:
sie sind mutig, anteilhabend, empathisch, einfühlsam.

Jesus hatte nach seinem Tod seinen Jüngern und Jünge-
rinnen so viel Geist zukommen lassen, dass sie nicht mit
den Händen im Schoß sitzen geblieben sind, sondern
aufstanden und überall auf der ganzen Welt seine Bot-
schaft verkündigt haben:

Es lohnt sich zu leben, sich für andere einzusetzen und so sinnvoll und zufrieden älter zu werden.

In diesem Heft der Michaeler Blätter, dieses Mal in ei-
nem überarbeiteten outfit, liegt der Schwerpunkt auf
dem scheidenden Pfarrgemeinderat und auf den Pfarr-
gemeinderatswahlen am 17. und 18. März 2012. Neun
Leute haben sich als Kandidaten aufstellen lassen, die
davon überzeugt sind: „Gut, dass es die Pfarre gibt“.

Diese engagierten Leute, die wir in
den vergangenen fünf Jahren überall
in St. Michael sehen konnten, hätten
gerne gehabt, dass mehr Leute kan-
didiert hätten. Soll man nun weiner-
lich sagen: Niemand von der jungen
Generation will mitgestalten? Ich
glaube nicht, dass dies so stimmt.
Deshalb haben wir das nebenstehen-
de Foto veröffentlicht, das eine große
Gruppe von engagierten Familien
zeigt. Alle haben irgendwie Mitge-
staltungsrecht in unserer Pfarre. Sie
sind überall vernetzt. „Gut, dass es
die Pfarre gibt“.

Mit einem weiteren Slogan fangen wir 2012 die Fasten-
zeit an: „Jeder will alt werden, niemand will alt sein“. In
diesem klaren Spruch ist das Problem unserer Zeit zu-
sammengefasst. Wir haben fünf prominente Leute be-
fragt, die uns bei diesem Thema „Alt-Sein“ helfen wer-
den. Sie finden das ganze Programm auf Seite 8!

Die Uraufführung des Requiems von W.A. Mozart fand 1791 in der Kirche zu St. Michael statt.

Unter den Angeboten ragt das Requiem von W.A. Mo-
zart, das am 10. Dezember 1791 in unserer Kirche urauf-
geführt wurde, heraus. Unser Musikleiter will am Mitt-
woch, den 28. März, über den kranken und schon ‚alten‘
Mann Mozart sprechen und dabei dessen Requiem er-
klären. Es wird am darauffolgenden Freitag aufgeführt.
Spannend!

Das barocke Bild auf der Vorderseite dieses Heftes muss
man in der soeben restaurierten Kreuz-Kapelle suchen.
Es hängt über dem Eingang zur Sakristei! Es wird zu-
künftig den ganzen Tag passend beleuchtet sein. Aus der
Dunkelheit in das Licht bringen, das ist die Aufgabe je-
der Fastenzeit. Ostern ist das Fest des Lichtes par excel-
lence! Lumen Christi! ■



Der Pfarrgemeinderat auf einer seiner jährlichen Fahrten – hier im Hof des Klosters Dürnstein in der Wachau

Der Pfarrgemeinderat von St. Michael

Ein Rückblick auf die letzte Arbeitsperiode des Pfarrgemeinderates von St. Michael gibt einen umfassenden Einblick und Überblick in die vielseitigen Tätigkeitsbereiche. Vieles wurde geleistet, vieles ist noch zu tun.

In der abgelaufenen Funktionsperiode des PGR wurde vieles erreicht, wie Frau Hermine Buchsbaum nachstehend eindrucksvoll beschreibt, manches blieb unvollendet und das eine oder andere unserer Vorhaben konnte leider nicht verwirklicht werden. Letzteres gilt vor allem für unser Bestreben, auch jüngere Menschen zur Mitarbeit bei den vielfältigen und interessanten Aufgaben in St. Michael zu bewegen. Dies zeigt sich auch beim Wahlvorschlag zum neuen PGR, der in der Hauptsache aus den bisherigen lang gedienten Mitgliedern besteht.

Auch der Kontakt zu den Pfarrmitgliedern ist noch nicht so wie wir es erhoffen. Hier hatten wir durch die Michaeler Blätter mit mehr Resonanz gerechnet. Auf der anderen Seite zeigen die Erhebungen der Besucherfrequenz mit durchschnittlich 1.050 Besuchern pro Tag, dass die Michaelerkirche ein Ort mit größter Akzeptanz ist. Dies sollte weiter unser Anspruch sein. Wer immer auch den nächsten PGR bilden wird, alle werden mit großer Begeisterung dabei sein. ■



Dr. Peter Gröger - Stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



Hermine Buchsbaum
PGR, soziale Projekte

Die Arbeitsperiode des PGR von 2007-2012

Ich möchte Ihnen hier einen kurzen Überblick geben über die Arbeit, Anliegen, Projekte und Unternehmungen des Pfarrgemeinderates (PGR) von St. Michael.

Ein Fünf-Jahres-Rückblick

Die erste Sitzung der bald ablaufenden Arbeitsperiode fand am 24. April 2007 statt. In den vergangenen fünf Jahren traf sich der PGR zu 35 ordentlichen Sitzungen, fünf PGR-Ausflügen und fünf stimmungsvollen Weihnachtsfeiern.

In dieser Zeit wurde 30 Mal das Pfarrcafé ausgerichtet und die Konzelebration der Patres eingeführt. Die Rorate-Messen mit anschließendem Frühstück wurden wiederentdeckt. Mitarbeiter des PGR sind zu Lektoren und Kommunion Spendern ausgebildet worden. Es gab jedes Jahr einen kleinen Michaelerkalender, fotografiert und gestaltet von einem PGR-Mitglied. Fünf Flohmärkte wurden abgehalten und 2011 erstmals auch zusätzlich zwei Bücherflohmärkte. Einige PGR-Mitglieder engagieren sich auch beim Abenddienst oder in der Messvorbereitung und manche stellen ihr handwerkliches Talent zur Verfügung, um z.B. das Heilige Grab neu zu gestalten. Die Kirche wurde - nach vielen akustischen Versuchen - mit einer neuen Lautsprecheranlage ausgestattet.

Im Jahr 2008 wurde mittels Ausschreibung und eingehender Auswahlgespräche ein neuer Organist gefunden. Unsere komplett restaurierte Sakristei konnte zu Pfingsten 2008 wieder feierlich „eröffnet“ werden, eine großartige Leistung unserer Baureferenten im PGR! Das Berchtold-Epitaph wurde restauriert. Aus Sicherheitsüberlegungen hat sogar die Fußball-Europameisterschaft den PGR beschäftigt!

Das Haydn-Jahr in der Pfarre St. Michael

2009 jährte sich Joseph Haydns Todestag zum 200. Mal. Aus diesem Anlass erklang in St. Michael ein ganz besonderer Musikzyklus. Sämtliche Streichquartette Haydns (64!) wurden in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem renommierten Haydn Quartett zur Aufführung gebracht. Wir konnten namhafte Sponsoren für dieses



Unsere aufwändig restaurierte Sakristei

Projekt begeistern und es ist sicher ein Meilenstein in der Musikgeschichte von St. Michael.

2009 war leider auch ein Jahr der Kirchenaustritte

Aus kirchenpolitischer Sicht war das Jahr 2009 von einer Austrittswelle geprägt; unser Slogan war und ist allerdings: „Auftreten, nicht austreten“. Diesen Slogan haben wir auch im Krisenjahr 2011 oft zitiert.



Das Fresko „Hl. Michael als Seelenwäger“

Im Juni 2010 wurde eine Delegation des PGR nach Hildesheim eingeladen, und wir konnten dort unter dem Motto „Gottes Engel weichen nie“ den 1000-jährigen Bestand der Michaeliskirche als eindrucksvolles internationales, ökumenisches Fest mitfeiern.

In diesem Jahr wurde bei uns in St. Michael das romanische Tympanon restauriert und neu platziert, der Dachboden von 6300 kg Schutt und Staub befreit und ein einmaliges Fresko am Dachboden (etwa aus dem Jahr 1470) freigelegt. Im Sommerrefektorium konnten wir uns über



Das romanische Tympanon

ein restauriertes Bild von Peter Strudel freuen. Auch unsere Glocke hat wieder zu klingen begonnen. Ein ereignisreiches und vor allem arbeitsreiches Jahr!

Im Jahr 2011 ließen wir im Eingangsbereich der Kirche das Fresko „Hl. Michael als Seelenwäger“ restaurieren und es

erstrahlt nun wieder in alter Schönheit. Ein ganz besonderes Projekt in diesem Jahr war die Restaurierung der gotischen Kreuzkapelle, die nun im Frühjahr 2012 beendet wird.

Die Erhaltung der Michaelergruft ist und bleibt unser Sorgenkind und wird vermutlich noch weitere Generationen von PGR-Mitgliedern beschäftigen. Natürlich könnten wir keine dieser Aufgaben ohne die Unterstützung der öffentlichen Hand und die finanzielle Hilfe von großzügigen Sponsoren bewerkstelligen. Auch viele engagierte ehrenamtliche Helfer unterstützen uns großartig.

Es gibt einen neuen Kirchenführer in Deutsch, Englisch und Italienisch, nicht zu vergessen die informativen und interessanten Michaeler Blätter, die vier Mal jährlich erscheinen.

Der Pfarrgemeinderat ist das Herz der Pfarre durch eine Gruppe von Menschen, die Verantwortung übernehmen: Ein wichtiger und unersetzlicher Bestandteil der Pfarre und der Pfarrgemeinde.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, die Arbeit im PGR ist interessant und macht sehr viel Spaß, oft ist sie auch anstrengend und mühsam, aber immer bereichernd. Der Einsatz und die Bereitschaft der Mitglieder des PGR ist vor allem ein unverzichtbarer Teil des Ganzen, ohne den St. Michael nicht wäre, was es ist: eine lebendige, ambitionierte Pfarre, bemüht um das Wohl des anderen, der Gemeinschaft und der Kirche. ■



Blick zur Kreuzkapelle



Die Michaelergruft, ein einzigartiges Kulturerbe



Prof. Dr. Karl Bruckner
Obmann der „Freunde“

Prof. Dr. Karl Bruckner, Obmann / Dr. Peter Gröger, Kassier

Die Michaelerkirche in ihrer Schönheit erhalten !

Selten noch haben namhafte oder selbsternannte Experten, deren Aufgabe es ja wäre, die Menschen über bestimmte Sachverhalte aufzuklären, derart für Verwirrung gesorgt, wie in der allseits propagierten Weltwirtschaftskrise oder speziell der Eurokrise in Europa. Zwei Experten, drei völlig konträre Meinungen. Gefördert noch durch die Medien mit ihrem Leitsatz „Only bad news is good news“, hat das zu einer breiten Verunsicherung der Menschen geführt, die in zwei extremen Verhaltensweisen mündet: **Unser Dank gilt allen, die nicht aufgehört haben, uns zu unterstützen.** sparen um jeden Preis oder konsumieren, was das Zeug hält.

Was hat das mit uns zu tun? Sehr viel ! Ein Verbei der Erreichung seiner Ziele zur Gänze auf die angewiesen. Wo die Angst um die eigene Zu-Anliegen außerhalb des eigenen Lebensbereiches Geld zur Verfügung zu stellen. Das vergangene Jahr hat leider gezeigt, dass vor allem große Institutionen und Unternehmen nicht bereit waren, uns wie in den Jahren davor zu unterstützen. Unser - ich möchte sagen - schon fast verzweifelter Versuch, für das Sonderprojekt Michaelergruft Sponsoren zu finden, blieb leider fast völlig erfolglos. Wir werden aber nicht aufgeben. Umso mehr gilt unser Dank allen privaten Freunden, die nicht aufgehört haben, uns zu unterstützen.

Unser Dank gilt allen, die nicht aufgehört haben, uns zu unterstützen.

ein wie „Die Freunde der Michaelerkirche“ ist Spenden privater wie institutioneller Gönnerkunft zu groß wird, sinkt die Bereitschaft, für

Für 2012 steht auch aus den genannten Gründen, die ja auch die Möglichkeiten der Pfarre selbst beeinflussen, kein neues Großprojekt an. Wir werden jedoch verschiedene kleinere sich ergebende Aufgaben - wie im Jahr 2011 die Podeste in der Friedenskapelle oder die Restaurierung der Totenkrone - finanzieren. Wir werden weiter mit gleichem Enthusiasmus für die große Aufgabe, die Michaelerkirche in ihrer Schönheit zu erhalten und sie mit immer mehr Leben zu erfüllen, arbeiten. Mit Ihrer Aller Hilfe werden wir dies schaffen! ■

Ideale Veranstaltungs-Räumlichkeiten in St. Michael

1010 Wien, Habsburgergasse 12

Die Pfarre St. Michael stellt ruhige und wunderschön renovierte Räumlichkeiten für Versammlungen und ungestörte Klausurtagungen zur Verfügung. Geeignet für kleine Gruppen, bis zu 20 Personen.

Die Räumlichkeiten umfassen:

1 großen und 1 kleinen Seminarraum,
1 gemütlichen Besprechungsraum,
eine große Küche, WC und Garderobe

Zusätzliche Angebote bei Bedarf:

exklusive Kirchenführung, Orgelführung,
Grufführung, Klosterführung, ...

Ideale Räumlichkeiten:

für Seminare, Meetings, Gedanken-
austausch, Vereinstreffen, nach Taufen,
Hochzeiten, Gedenkmessen, ...



kleiner und großer
Seminarraum



kleiner Besprechungsraum



große Küche

Kontakt: Schwester Ulrike Musick SDS, Tel.: +43 664 5798645, E-Mail: ulrike.musick@gmx.at

Die Kandidaten für die Wahl des Pfarrgemeinderates

Um unseren werten Lesern die Kandidaten für die Wahl des Pfarrgemeinderates von St. Michael



Gustav Bergmeier

In den letzten zehn Jahren erhielt die Michaelerkirche unter Pater Peter van Meijl ein neues Gesicht. „Auftreten“ ist die Devise! Durch meine Tätigkeit als Kunstberater und meine Kirchenführungen gebe ich den Menschen die Möglichkeit, aktiv den Fortschritt zu erleben. Als Mitglied des PGR ist es mein Ziel, unsere Kirche als Ort des Wohlfühlens weiter zu gestalten.

Hermine Buchsbaum

Ich bin im Pfarrgemeinderat für soziale Projekte und Anliegen zuständig und würde mich gerne auch weiterhin für diese engagieren. Außerdem bin ich Protokollführerin bei den PGR-Sitzungen. Ich übernehme gerne Verantwortung und unterstütze Pater Peter und den Pfarrgemeinderat bei vielen Projekten und Unternehmungen.



Bgdr. i. R. Dipl. Ing. Friedrich Faltus

Mein Hauptaufgabengebiet befindet sich unter der Kirche, nämlich die Betreuung der „Michaelergruft“. Mein Ziel ist es mitzuarbeiten, dass sich die Michaelergruft in ihrer Einmaligkeit, nämlich als einziger barocker-josefinischer unterirdischer Friedhof in Wien würdig präsentiert.

Dr. Peter Gröger

Meine Hauptaufgabe sehe ich auch weiterhin in der Betreuung der immer schwieriger werdenden finanziellen Belange der Pfarre und in der Zusammenarbeit mit dem „Verein der Freunde der Michaelerkirche“.



Gerda Kraker

Seit Jahren bin ich in St. Michael als Leiterin von Wort-Gottes-Feiern tätig, außerdem kümmere ich mich – gemeinsam mit Kollegen – um die Sakristei. Zum „Ausruhen“ benütze ich Abenddienste bis 22 Uhr. Ich möchte gerne auf diesen Gebieten weiterwirken, um diese Dienste auf eine breitere Basis stellen zu können, indem ich das Heranziehen jüngerer Kräfte fördere.

nderates der Arbeitsperiode 2012-2017

bekannt zu machen, stellen sich diese hier mit einem Bild und einem kurzen Text vor.



Schwester Ulrike Musick SDS

Als Salvatorianerin möchte ich mich in St. Michael durch Abenddienste einbringen. Ich nütze mein pädagogisches Netzwerk, biete Kinderführungen an, koordiniere die Vermietung der Pfarrräume und springe dort ein, wo es nötig ist.

Dr. Andreas Urban

Als bereits tätiger Pfarrgemeinderat möchte ich auch in Zukunft die Pfarre St. Michael als „Ort der Spiritualität“ gemeinsam mit meiner Familie bei ihren Aktivitäten unterstützen.



Dipl. Ing. Georg Übelhör

Ich bin Architekt, seit einigen Jahren in Pension, zu Hause im 13. Bezirk, Pfarre St. Veit und wurde vor fast drei Jahren gefragt, ob ich bei der Renovierung und Neugestaltung der Kreuzkapelle mitarbeiten würde. Ich bin bereit, auch weiterhin als offiziell beauftragter, ehrenamtlicher Berater bei anstehenden baulichen Vorhaben im PGR tätig zu sein.

Dr. Hans Watzak

Ich sehe meine Hauptaufgabe im liturgischen Dienst. Die Grundlagen dafür erwarb ich mir durch die Absolvierung der Theologischen Kurse und der Kurse für Lektoren, Kommunion- und Krankenkommunionsspender und Leiter von Wort-Gottes-Feiern.

Seit dem Jahre 2004 halte ich regelmäßig Wortgottesdienste und Andachten.



Wer darf wann und wo an der Wahl teilnehmen?

Wer: an der Wahl dürfen alle Katholiken teilnehmen, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet oder das Sakrament der Firmung empfangen haben; die am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben bzw. regelmäßig am Leben der Pfarrgemeinde beteiligt sind

Wo: in der Turmkapelle der Michaelerkirche, Michaelerplatz 6

Wann: am Samstag, den 17.3. nach der 18 Uhr-Messe und
am Sonntag, den 18.3. vor der 10 Uhr-Messe bis nach der 12 Uhr-Messe und vor der 18-Uhr Messe

Fastenzeit in St. Michael

Wo?	Kirche Michaelerplatz	Kapitelsaal Habsburgergasse 12	Kirche Michaelerplatz	
Wann?	Dienstag	Mittwoch	Freitag	
Uhrzeit?	6:30 Uhr	19:00 Uhr	18:00 Uhr	
Was?	„Morgenlob hinter dem Hochaltar“, anschließend Fastenfrühstück	Vorträge zum Thema: „Alle wollen alt werden, niemand will alt sein“	Kreuzweg, anschließend Hl. Messe	Musik
		22.02.2012 Aschermittwoch: 18 Uhr Feierliche Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes, anschließend Abstieg in die Michaelergruft		22.02.2012 , 18 Uhr Gregorianische Gesänge, Mitglieder der Choralschola der Wiener Hofburgkapelle (an der Orgel: Manuel Schuen)
			24.02.2012 Thema: Die Leidensgeschichte im Evangelium nach Markus (Hans Watzak)	
	28.02.2012 - Pater Josef	29.02.2012 Älter werden: christlich, persönlich (Weihbischof DDr. Helmut Krätzl)	02.03.2012 Thema: Männer in der Leidensgeschichte (Gerda Kraker)	04.03.2012 , 10 Uhr Orgelmesse mit Konzelebration (Werke von J. Pachelbel), anschließend Pfarrcafé
	06.03.2012 - Pater Josef	07.03.2012 Einführung in das Altwerden (Karina Sperrbour-Näplin, Kardinal König-Haus)	09.03.2012 Thema: Das restaurierte gotische Kreuz von Schleis (Doris Fries)	10.03.2012 , 18 Uhr und 11.03.2012 : 18 Uhr Gregorianische Gesänge (Schola Resupina)
	13.03.2012 - Pater Josef	14.03.2012 Möglichkeiten der Pflege (Eva Bernscherer, Pater Jordan-Haus, Kaisermühlen)	16.03.2012 Thema: Das Kreuz mit dem Altwerden (Gustav Bergmeier)	
	20.03.2012 - Pater Josef	21.03.2012 Alt werden zu Hause (Hermine Buchsbaum, Lebensberaterin)	23.03.2012 Thema: Die Frauen in der Leidensgeschichte (Sr. Ulrike Musick)	
	27.03.2012 - Pater Josef	28.03.2012 W.A. Mozarts letztes Lebensjahr und sein Requiem (Manuel Schuen)	30.03.2012 Thema: Verfolgte Christen (Peter Spitzer)	30.03.2012 : 19.30 Uhr Konzert: Requiem von W.A. Mozart (Chorus Michaelis)
			06.04.2012 : 14:30 Uhr Kreuzweg aus dem Gotteslob (Pater Peter)	06.04.2012: KARFREITAG 18 Uhr, zur Liturgie: Johannes-Passion von L. Lechner, Karfreitagsmotetten, (Vokalensemble St. Michael)
				07.04.2012: KARSAMSTAG 20 Uhr, Osternacht-Feier
				08.04.2012: OSTERSONNTAG 10 Uhr, Mozart: Krönungsmesse (Chor und Orchester St. Michael; Leitung Manuel Schuen)

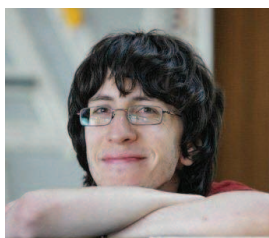
„Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit“

- **Donnerstag, 16.02.2012, 19 Uhr:** Informationsabend, Habsburgergasse 12, 1. Stock
- **Freitag, 24.02.2012 bis 02.03.2012:** Habsburgergasse 12, (max. 8 Personen) mit Pater Josef Wonisch SDS und Sr. Amata Rindler SDS

Beichtgelegenheit nach jeder Hl. Messe und nach Vereinbarung

Mozarts Requiem in St. Michael - 1791 und 2012

Erstmals erklang das Requiem zu Mozarts eigener Seelenmesse in St. Michael. In der Fassung von Franz X. Süßmayr wird es am 30.03.2012 in der Kirche konzertant zu erleben sein.



Mag. Manuel Schuen
Musikmeister von St. Michael

Kurze Zeit nach Mozarts Tod am 5. Dezember 1791 berichteten zwei Zeitungsartikel von einer Aufführung des „Requiem“ zu seinen Exequien (Seelenmesse). Die Wiener Lokalzeitung „Der heimliche Botschafter“ vom 16. Dezember 1791 schreibt: „Herr Schikaneder hat für den verstorbenen die Exequien halten lassen, wobey das Requiem welches er in seiner letzten Krankheit komponiert hatte, exequirt wurde“.

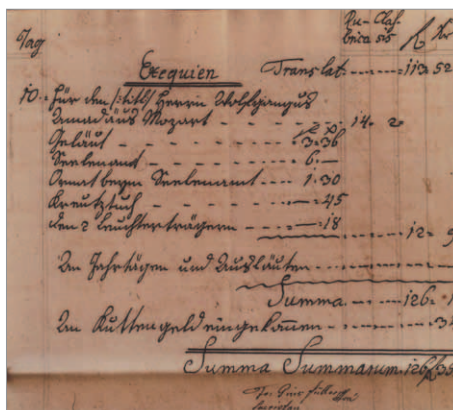
Auch das „Berliner Musikalische Wochenblatt“ vom 31. Dezember 1791 berichtet davon: „Eine seiner letzten Arbeiten soll eine Todtenmesse gewesen seyn, die man bei seinen Exequien aufgeführt hat“.

Erst durch die Auffindung der Funeralspezifikation zum Dezember 1791 im Kolleg-Archiv unserer Kirche durch den Historiker Walther Brauneis im Jahre 1991 ist belegt, dass die Exequien für Mozart am 10. Dezember 1791 in der Michaelerkirche abgehalten wurden.

Wer die Kosten der Seelenmesse (12 Gulden 9 Kreuzer) beglichen hat, erfahren wir aus einer Meldung im Wiener Journal (Auszug aller europäischen Zeitungen) vom 13. Dezember 1791: „Den 10ten Dezember haben die braven und erkenntlichen Direktoren des Wiener Theaters [Emanuel Schikaneder und Joseph von Bauernfeld] für den großen Tonkünstler Mozart in der Pfarre bey St. Michael feierliche Exequien halten lassen“. Die Tatsache, dass in der Aufstellung die Kosten für die Musik fehlen, lässt darauf schließen, dass die Musiker von St. Michael unentgeltlich musizierten, um so dem hochgeschätzten Kollegen, „Kammermusicus“ und „Hofcompositor“ Mozart die letzte Ehre zu erweisen.

Welche Kompositionen tatsächlich bei Mozarts Seelenmesse in St. Michael aufgeführt worden sind, können wir heute nicht mit Sicherheit sagen. Aus den oben genannten Zeitungsartikeln lässt sich aber schließen, dass

die von Mozart vollendeten Teile des Requiem zu diesem Anlass ihre Uraufführung erlebt haben. Wie heute allgemein bekannt ist, war zum Zeitpunkt von Mozarts Tod nur der Eingangssatz „Requiem aeternam“ von ihm vollständig komponiert und instrumentiert. Die nachfolgende Kyrie-Fuge war im Vokalsatz und Basso continuo fertig ausgearbeitet; die fehlende colla parte-Instrumentation, mit Ausnahme der Trompeten- und Paukenstimmen, ergänzte der Mozart-Schüler Franz Jacob Freystädter. Man kann annehmen, dass Freystädter diese Eintragungen noch vor dem 10. Dezember vornahm, um bereits bei der Seelenmesse die Aufführung der Kyrie-Fuge mit instrumentaler Unterstützung zu ermöglichen.



„Funeral-Specification“ von 1791, Kolleg-Archiv St. Michael

Da Mozarts Witwe Constanze zwei Söhne zu ernähren hatte und sich in finanzieller Not befand, lag es in ihrem Interesse, das unvollendete Requiem von einem würdigen Komponisten möglichst schnell fertigstellen zu lassen, um das Werk dem (damals anonymen) Auftraggeber übergeben und so das ausstehende Honorar entgegennehmen zu können. Über mehrere Stationen gelangte das autographe Requiem-Fragment zu Franz Xaver Süßmayr, Mozarts Schüler und Gehilfen der letzten Lebensmonate, mit dem Mozart sich „über die Ausarbeitung des Werkes sehr oft besprochen“ hatte. Süßmayr nahm die fehlende Instrumentierung vor, vollendete das „Lacrymosa“, komponierte die Sätze Sanctus, Benedictus und Agnus Dei neu und versah am Schluss des Werkes die Kyrie-Fuge mit dem Text „cum sanctis tuis“.

Die Sätze Sanctus, Benedictus und Agnus Dei neu und versah am Schluss des Werkes die Kyrie-Fuge mit dem Text „cum sanctis tuis“.

Mozart-Requiem am 30. März 2012 in St. Michael

Diese gängige, von Süßmayr ergänzte Fassung des Mozart-Requiem, wird heuer wieder in der Michaelerkirche zu hören sein. Wir werden das Werk am Freitag vor der Karwoche, am 30. März 2012 um 19.30 Uhr, mit dem neu gegründeten „Chorus Michaelis“, den Solisten und dem Orchester St. Michael konzertant zur Aufführung bringen. Dazu möchte ich Sie herzlich einladen. ■

Pfarrer Pater Dr. Peter van Meijl SDS / bearbeitet von Mag. Dieter Peczar

Predigt am 33. Sonntag im Jahreskreis (13. Nov. 2011)



Pater Dr. Peter van Meijl SDS
Pfarrer in St. Michael

Mein Motto: Jedes Mal, wenn wir die heiligen Schriften öffnen und lesen, ist ein gutes Wort für mich, für uns, für die Kirche und für die ganze Welt dabei! Das ist immer mein Motto.

Einführung

Aus der vergangenen Woche halte ich zwei Sätze fest, die in die Medien gekommen sind. Erster Satz (gestern am Samstag: „Nur noch 13% der Österreicher vertrauen der Politik“, Die Presse, 12.11.2011, Seite 1). Zweiter Satz von Kardinal Christoph Schönborn: „Der Aufruf zum Ungehorsam ist ein Kampfwort. Er darf nicht so stehen bleiben“. Wieso haben die Menschen kein Vertrauen mehr in die Politik und wofür kämpft dann die Pfarrer - Initiative, wenn nicht für die Aufrichtigkeit der Kirche? Was sagt uns das heutige Evangelium zu diesen zwei Aussagen?

Das Evangelium: Die Rechnung wird immer gemacht

Abrechnung, Rechenschaft passt immer gut zu uns Menschen. Es gehört einfach zu unseren familiären, persönlichen und geschäftlichen Aufgaben, dass wir Bilanz ziehen. Dass wir nachdenken über das, was wir bis jetzt getan haben, oder nicht getan haben; nachdenken, was am Ende des Lebens übrig bleibt und was wir dann dem Herrn zu präsentieren haben. Nachdenken, ob wir uns genügend um das Wohl unseres Volkes bemüht haben und ob wir uns in der Kirche genügend für Reformen eingesetzt haben, treu zum Evangelium, treu zu den Menschen. Das heutige Evangelium lese ich gerne bei Seelenämlern. Der Aufruf: „Gehe ein in die Freude deines Herrn“ gibt allen Anwesenden Zuversicht und Trost.

Die Kirche hat viele Talente von ihrem Herrn erhalten

Gerade in den letzten fünfzig Jahren hat Gottes Geist der Kirche viele Talente, viele Charismen gegeben. Das Zweite Vatikanische Konzil hat uns viele Beschlüsse, Dekrete, Erklärungen, Lösungen und Aufrufe gebracht. Alles Talente. Sechzehn insgesamt. Nennen wir nur fünf von diesen Talenten. Erstes Talent: Die Erneuerung der Liturgie; zweites Talent: Die Beziehung der Kirche zur modernen Welt; drittes Talent: die Beziehung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen; viertes Talent: das Talent des Wortes Gottes und, in eigener Sache, fünftes Talent: das Talent der Erneuerung des Ordenslebens.

Fragen wir mit dem Geist des Evangeliums: Was haben die Erstverantwortlichen mit diesen fünf Talenten getan? Haben wir mehr „Freude“ hervorgebracht oder mehr „Angst“ geschürt?

Die Unglaublichkeit der Kirche

Wenn wir in der Kirche nicht mit Vertrauen arbeiten, den so notwendigen Dialog immer wieder abbrechen, ihn nicht ernsthaft führen, dann entsteht noch mehr Angst vor Autorität. Angst vor Verlust der eigenen Autorität, Angst vor der Autorität von oben (sprich „Rom“), und noch viel schlimmer: Angst vor dem Evangelium und dem Weltenrichter, der uns eines Tages fragen wird: Was habt ihr mit meiner Kirche gemacht, ihr Angsthasen? Mich wundert es, wie einige Menschen auf den Aufruf zum Ungehorsam der Pfarrer-Initiative reagieren. Sie meinen natürlich mit dem Wort Ungehorsam: Ungehorsam gegenüber den kirchlichen Vorschriften. Und das kann nicht verkündet werden. Ist es uns bewusst geworden, dass Jesus selbst der erste menschliche „Ungehorsame“ war? Er war nur seinem himmlischen Vater gegenüber gehorsam und hat immer wieder die menschlichen „Engen“ und Ängste der Gesellschaft und seiner Religion kritisiert. Wo Enge war, hat er Weite gebracht. Wo Angst war, hat er Vertrauen gebracht. Wo Menschen Härte forderten, hat er Milde und Freundlichkeit praktiziert.

Ein Beispiel

Die Eucharistie ist und bleibt der Höhepunkt und die Seele der kirchlichen Praxis. Das bezweifelt niemand und das haben alle Päpste gefordert. Auf der anderen Seite sind die Gemeinden von der Eucharistie abgeschnitten, weil sie keinen Priester haben. Warum haben sie keinen Priester? Weil es zu wenige gibt. Aber über andere Zulassungsbedingungen wird von den gleichen Päpsten nicht entschieden.

Das kirchliche Gesetz des Zölibats des Priesters ist in den Augen der kirchlichen ‚Lehre‘ (!) ein höheres Gut als das höchste Gut, das Jesus (!) uns hinterlassen hat: nämlich die Eucharistie. Da zahlen die offiziellen Verantwortlichen einen sehr hohen Preis, einen zu hohen Preis. Die Praxis in den Gemeinden hat die Verantwortlichen schon längst ‚bestraft‘. Die Gemeinden werden immer eucharistieärmer und bluten aus.

Veranstaltungen in Kirche und Kloster

März 2012

DO 01.03., 18:00 Uhr: SDS-Gebetsuhr zur Weckung und Stärkung geistlicher Berufungen

MO 05.03., 18:00 Uhr: Vesper in der Vesperbildkapelle

SA 17.03., 16:00 Uhr: Kirche - Benefizkonzert mit dem St. Andreas Chor, Langenwang. Der Erlös kommt der Restaurierung der Michaelergruft zugute.

MO 26.03., 18:00 Uhr: Feier der Admissio der Priesteramtskandidaten des Wiener Priesterseminars mit Weihbischof Dr. Franz Scharl

MI 28.03., 18:00 Uhr: Kapitelsaal des Klosters; Erklärungen zu „W.A. Mozarts Requiem“, Vortrag von Manuel Schuen

FR 30.03., 19:30 Uhr: Kirche - „W.A. Mozarts Requiem“, Benefizkonzert. Der Erlös kommt der Restaurierung der Michaelergruft zugute.

April 2012

MO 02.04., 18:00 Uhr: Vesper in der Vesperbildkapelle

DI 03.04., 18:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

DO 05.04., GRÜNDONNERSTAG,

18:00 Uhr: Abendmahlliturgie mit SDS-Gebetsuhr, anschließend Anbetung

FR 06.04., KARFREITAG,

07:00, 12:00, 15:00, 17:45 Uhr: Große Turmratsche

18:00 Uhr: Karfreitagliturgie

SA 07.04., KARSAMSTAG,

07:00 und 12:00 Uhr: Große Turmratsche

20:00 Uhr: Osternacht-Feier mit Feuerweihe, Exsultet und Tauferneuerung, anschließend Speisensegnung

SO 08.04., OSTERSONNTAG,

10:00 Uhr: zur Liturgie: „Krönungsmesse“ von W.A. Mozart, Soli, Chor und Orchester St. Michael

MO 09.04., Ostermontag, Hl. Messe nur um 18:00 Uhr!

DO 19.04., 19:30 Uhr: Kirche - Konzert und CD-Präsentation „Tu felix Austria“, Werke von Georg Muffat, Orgel: Pier Damiano Peretti, Eintritt: EUR 10,-

Öffnungszeiten und Gottesdienstordnung

Die Kirche ist täglich von 07:00 bis 22:00 Uhr geöffnet

Heilige Messe an Sonn- und Feiertagen: 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

Vorabendmesse: Samstag und vor einem Feiertag: 18:00 Uhr

an Wochentagen: 18:00 Uhr

Jeden ersten Montag im Monat: Vesper in der Vesperbildkapelle (statt Hl. Messe): 18:00 Uhr

Beichtgelegenheit: vor und nach jeder Hl. Messe und nach Vereinbarung

Pfarrbüro: 1010 Wien, Habsburgerg. 12, Tel. +43 1 533 8000; MO, DI, DO, FR: 09:00-12:00 Uhr (MI geschlossen)

Einladung

Generalversammlung

Der Vorstand des Vereins Freunde der Michaelerkirche lädt zu seiner Generalversammlung
am Montag, 26. März 2012, um 19:00 Uhr
 in den Kapitelsaal des Salvatorianerkollegs, 1010 Wien, Habsburgergasse 12, 1.Stock, ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Obmann
2. Bericht des Obmanns : Aktivitäten und Projekte Pfarre/Verein
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Allfälliges

Prof. Dr. Karl Bruckner, Obmann Dkfm. Peter Kurz, Schriftführer

UNSERE SPONSOREN

Die Herausgabe dieser Zeitung wird durch die Unterstützung nachfolgender Firmen ermöglicht.
Ein Teil der Sponsorgelder kommt den sozialen Einrichtungen der Salvatorianer in Österreich zugute.



Antik, königl. Hof-Vergolder
C. BÜHLMAYER
Rahmen - Spiegel - Schnitzteile
original antik oder neu, Restaurierungen

Dienstag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr
Michaelerplatz 6, 1010 Wien, Tel. 01/ 533 10 49, Fax: 01/ 535 49 60
www.buehlmayer.at office@buehlmayer.at



hofhans
IMMOBILIENMANAGEMENT
Verwaltung, Vermittlung & Kleinreparaturen

- VERWALTUNG von Immobilien unterschiedlicher Art
- VERMITTLUNG von ZINSHÄUSERN, MIET- und EIGENTUMS-WOHNUNGEN
- FACHKOMPETENTE und PERSÖNLICHE BERATUNG

QUALITÄT DURCH TRADITION - SEIT 1935

GEBÄUDEVERWALTUNG Dkfm. HEINZ HOFHANS e.U. Inhaber: Heinrich Hofhans
HOFHANS IMMOBILIENMANAGEMENT GmbH
Albertgasse 32/9 | 1080 Wien | Tel. +43 1 409 70 50 | Fax +43 1 409 70 50 20
office@hofhans.at | www.hofhans.at



Loden-Plankl
Michaelerplatz 6, 1010 Wien
Tel: 01-533 80 32
Fax: 01-535 49 20
office@loden-plankl.at
www.loden-plankl.at



GEGRÜNDET  1770

Rozet & Fischmeister
KAMMER-JUWELIERE

Spezialisiert auf Restaurierung und Anfertigung von Schmuck und Tafelsilber sowie Ergänzung von Bestecken.
Große Auswahl an exklusivem Tafelsilber und Schmuck.
1010 Wien, Kohlmarkt 11, Tel. +43 1 533 80 61
www.rozet-fischmeister.com



Art of Candles
Christian Krautberger
Kerzen- u. Kirchenbedarf

Kanalstraße 13/4 Tel. & Fax: 02262/74 621
2100 Korneuburg Mobil: 0699/115 86 258
e-mail: c.krautberger@kabelnet.at



„Das Fundament des Rechts ist die Humanität!“
(Albert Schweitzer)

 **Zandl:Grundeir**
Rechtsanwälte

Kohlmarkt 11, 1010 Wien
Tel. 01 / 533 20 19
Fax 01 / 533 99 40
kanzlei@zandlgrundeir.at / www.zandlgrundeir.at



APOTHEKE
ZUM GOLDENEN HIRSCHEN
W. Twerdy



Mag. Pharm. Elisabeth Nettel
Kohlmarkt 11, A-1010 Wien
Tel: +43(0)1-5339074, Fax: +43(0)1-5334414



Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank



Impressum

Offenlegung nach §25 Mediengesetz, St. Michael - Mitteilungsblatt der Pfarre St. Michael

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion: Pfarre St. Michael, 1010 Wien, Habsburgergasse 12,
Tel.: +43 1 533 8000, FAX: +43 1 533 8000-31, E-mail: pfarre@michaelerkirche.at / DVR 0029874 (1099)

Bürozeiten: MO, DI, DO, FR: 9:00-12:00 Uhr (MI geschlossen)

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsträger der Pfarre St. Michael; für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer P. Dr. Peter van Meijl SDS und HR Mag. Dieter Peczar, Titelblatt-Layout: <pierre-martin-arts>, Gestaltung: HR Mag. Dieter Peczar
und Walter Hanzmann. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen.

Bankverbindung: „Freunde der Michaelerkirche“, RLB NOE-WIEN AG, KntNr.: 0000 704 76 08, BLZ: 32000